

Vergabe von Kleinaufträgen

Handwerker und LWB verhandeln alle Verträge neu

Mehrere Leipziger Handwerksinnungen haben sich mit der Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft (LWB) über die Vergabe von Kleinaufträgen verständigt. Dabei kamen sie überein, alle schon bestehenden Verträge auf den Prüfstand zu stellen und zu überarbeiten.

Gleichzeitig wird die Kreishandwerkerschaft mit dem Wohnungsgiganten nach Möglichkeiten suchen, um den Verwaltungsaufwand mit Hilfe modernster Abrechnungs- und Zahlungsmodalitäten zu verringern. Dies mache Sinn, weil die stadteigene LWB allein im vergangenen Jahr rund 26 000 Einzelaufträge erteilt hat, die die Wertgrenze von 200 Mark nicht überschritten haben, heißt es in einer Pressemitteilung der Kreishandwerkerschaft. In diesem Jahr will das Wohnungsunternehmen Kleinaufträge mit einem Gesamtvolumen von 40 bis 43 Millionen Mark an Firmen der Region vergeben.

Initiiert wurden die Gespräche von den 34 Leipziger Innungen, die die Interessen von fast 4000 selbstständigen Handwerksbetrieben mit mehr als 40 000 Mitarbeitern vertreten. Die Innungen wollen Einfluss darauf nehmen, dass ihnen künftig mehr Aufträge von der LWB erteilt werden. Wie berichtet, hatte das stadteigene Unternehmen in der Vergangenheit mehrere Aufträge ohne Ausschreibungen an auswärtige Firmen vergeben.